

**Jahresbericht 2010
der Universitäts-Gleichstellungsbeauftragten**

UNIVERSITÄT HOHENHEIM



**Jahresbericht 2010
der Universitäts-
Gleichstellungsbeauftragten**



Jahresbericht 2010 der Universitäts-Gleichstellungsbeauftragten

UNIVERSITÄT HOHENHEIM



Der aktuelle Gleichstellungsplan der Universität Hohenheim wurde am 9. Juni 2009 verabschiedet.

In dem Gleichstellungsplan werden zum ersten Mal konkrete Ziel- und Zeitvorgaben für die weitere Entwicklung der Frauenanteile auf der Basis von flexiblen Quoten formuliert.

Die folgenden statistischen Daten bewerten die Situation der Studentinnen und Wissenschaftlerinnen und die ersten Entwicklungen, die sich auf Grund des Gleichstellungsplans ergeben haben.

Jahresbericht 2010 der Universitäts-Gleichstellungsbeauftragten



Neuimmatrikulationen								
	Studienjahr 2010 / 2011			Vergleich zum Vorjahr		Studienjahr 2009 / 2010		
	Gesamt	davon Frauen		Gesamt	davon Frauen	Gesamt	davon Frauen	
		absolut	in %				absolut	in %
Fakultät N	473	352	74,4%	129	108	344	244	70,9%
Fakultät A	898	432	48,1%	144	79	754	353	46,8%
Fakultät W	1588	848	53,4%	152	73	1436	775	54,0%
Gesamt	2959	1632	55,2%	425	260	2534	1372	54,1%

Quelle: Rektoramt / Statistik, Bearbeitung: Gleichstellungsbüro (025)

Neuimmatrikulationen 55,2 %
Bundesdurchschnitt von 49,7 %
Landesdurchschnitt von 46,9 %

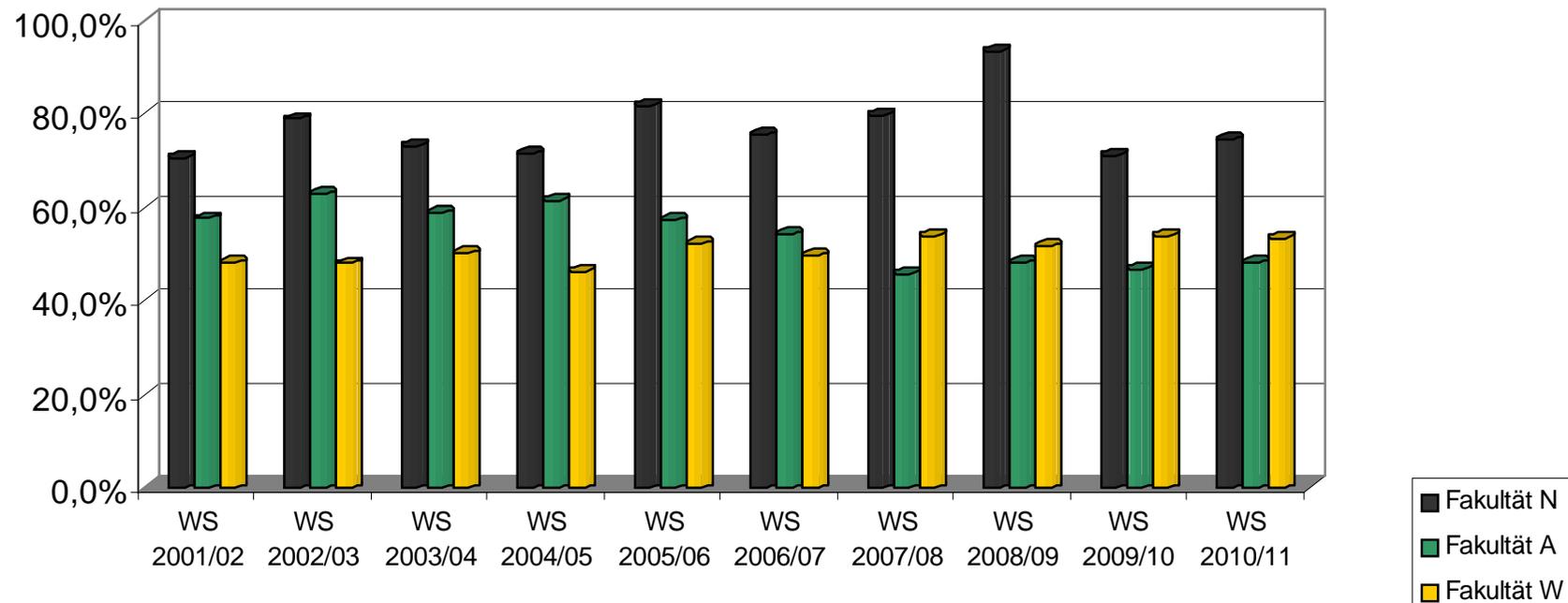


Der Frauenanteil nimmt weiter leicht zu.

Jahresbericht 2010 der Universitäts-Gleichstellungsbeauftragten



Frauen bei Neuimmatrikulationen nach Fakultäten

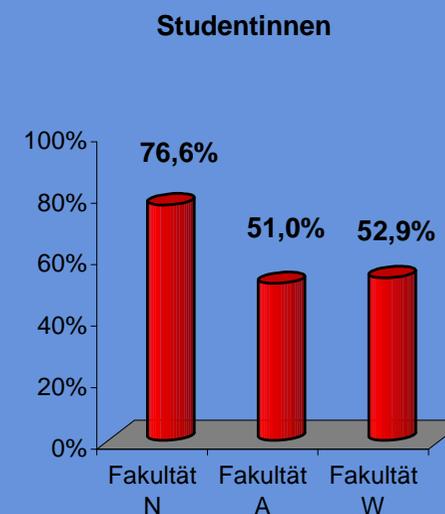


In der Fakultät N sind Studentinnen mit 74,4 % deutlich überrepräsentiert.

Jahresbericht 2010 der Universitäts-Gleichstellungsbeauftragten



Studierende								
	Berichtszeitraum 1.1.2010 - 31.12.2010			Vergleich zum Vorjahr		Berichtszeitraum 1.1.2009 - 31.12.2009		
	Gesamt	davon Frauen		Gesamt	Frauen	Gesamt	davon Frauen	
		absolut	in %				absolut	in %
Fakultät N	1429	1094	76,6%	78	55	1351	1039	76,9%
Fakultät A	2635	1345	51,0%	282	201	2353	1144	48,6%
Fakultät W	4792	2536	52,9%	339	209	4453	2327	52,3%
Gesamt	8856	4975	56,2%	699	465	8157	4510	55,3%



Quelle: Personalabteilung, Bearbeitung: Gleichstellungsbüro (025)

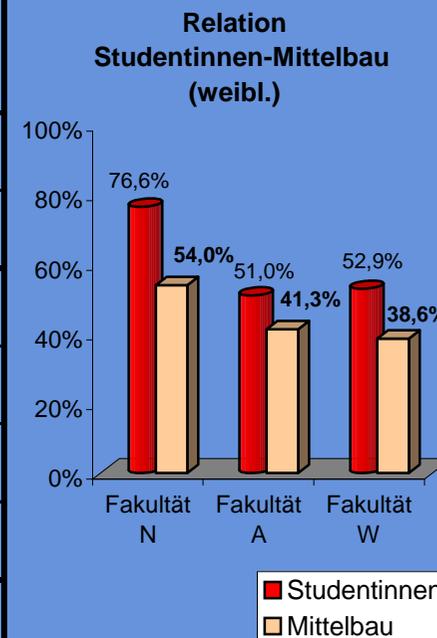
Studentinnen Hohenheim 56,2 %
Bundesdurchschnitt 52,3 %
Landesdurchschnitt 47,0 %.

Steigerung der Studierendenzahl um 8,5 %
aber
Steigerung der Studentinnenzahl um 10,3 %

Jahresbericht 2010 der Universitäts-Gleichstellungsbeauftragten



Mittelbau								
	Berichtszeitraum 1.1.2010 - 31.12.2010			Vergleich zum Vorjahr		Berichtszeitraum 1.1.2009 - 31.12.2009		
	Gesamt	davon Frauen		Gesamt	Frauen	Gesamt	davon Frauen	
		absolut	in %				absolut	in %
Fakultät N	200	108	54,0%	-31	-13	231	121	52,4%
Fakultät A	264	109	41,3%	-21	-11	285	120	42,1%
Fakultät W	189	73	38,6%	7	-10	182	83	45,6%
Sonstige Einrichtungen	124	42	33,9%	1	-9	123	51	41,5%
Gesamt	777	332	42,7%	-44	-43	821	375	45,7%

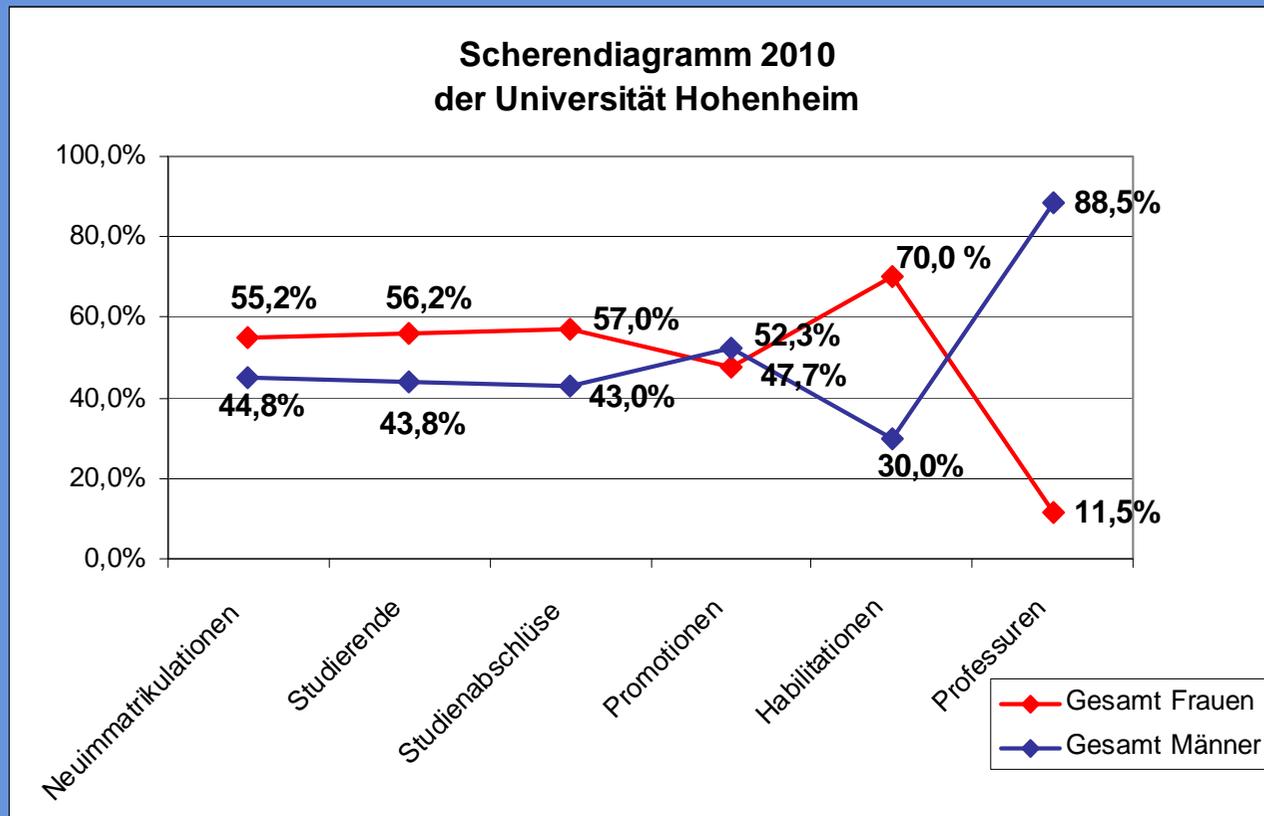


Quelle: Personalabteilung, Bearbeitung: Gleichstellungsbüro (025)

Frauenanteil im Mittelbau **42,7 %**
deutlich über
Landesdurchschnitt von **32 %**.

Abnahme der Stellen im WD um **5,4%**
aber
abnehmender Frauenanteil um **11,5 %**

Jahresbericht 2010 der Universitäts-Gleichstellungsbeauftragten



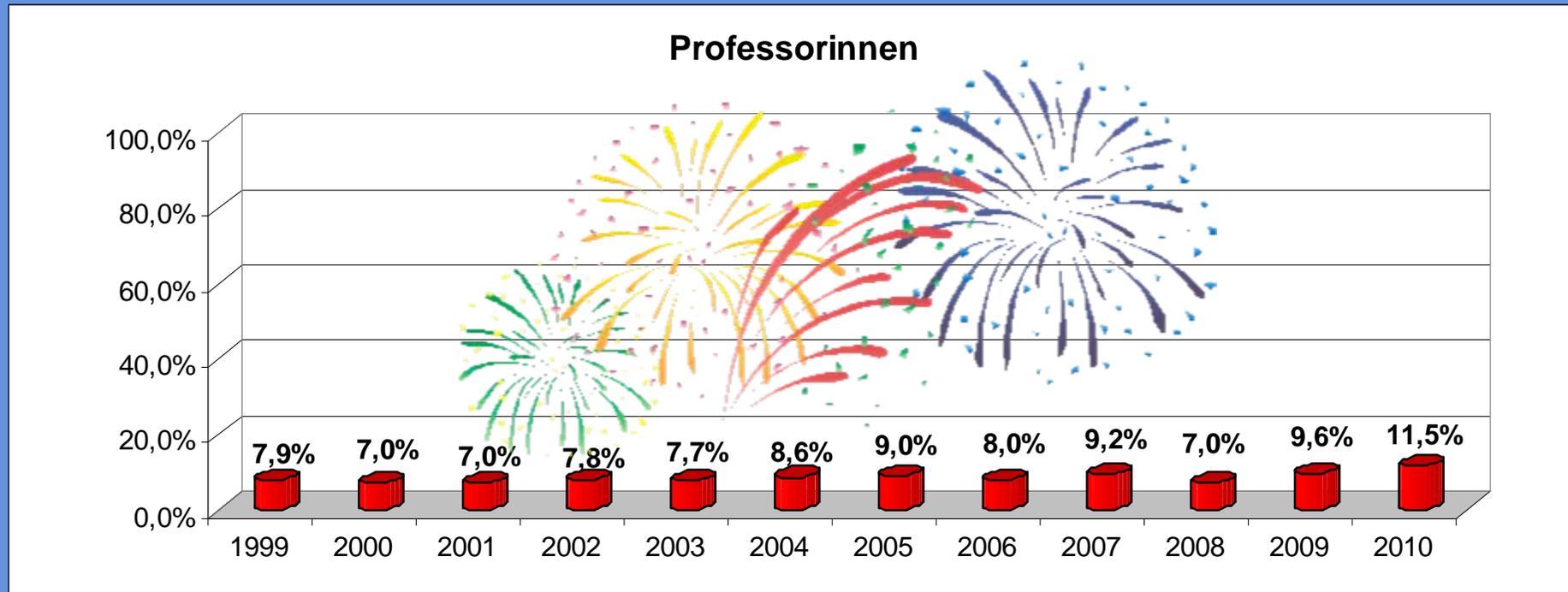
Absolventinnen: 57,0 %
 Bundesdurchschnitt: 51,0 %
 Landesdurchschnitt: 48,0 %

Promotionen: 47,7 %
 Bundesdurchschnitt: 44,1 %
 Landesdurchschnitt: 43,5 %

Habilitationen: **70,0 %**
 Bundesdurchschnitt: 24,9 %
 Landesdurchschnitt: 23,6 %

Jahresbericht 2010 der Universitäts-Gleichstellungsbeauftragten

UNIVERSITÄT HOHENHEIM



Historischer Rekord: **11,5 %**

Bundesdurchschnitt: 18 %

Landesdurchschnitt: 15 %



Der Professorinnenanteil in Hohenheim soll bis 2020 auf 20 %, langfristig auf 30 % angehoben werden

Jahresbericht 2010 der Universitäts-Gleichstellungsbeauftragten

UNIVERSITÄT HOHENHEIM



Dieser historisch einmalige Professorinnenanteil zeigt die ersten Entwicklungen der strukturellen Maßnahmen des Gleichstellungsplans, wie z.B.

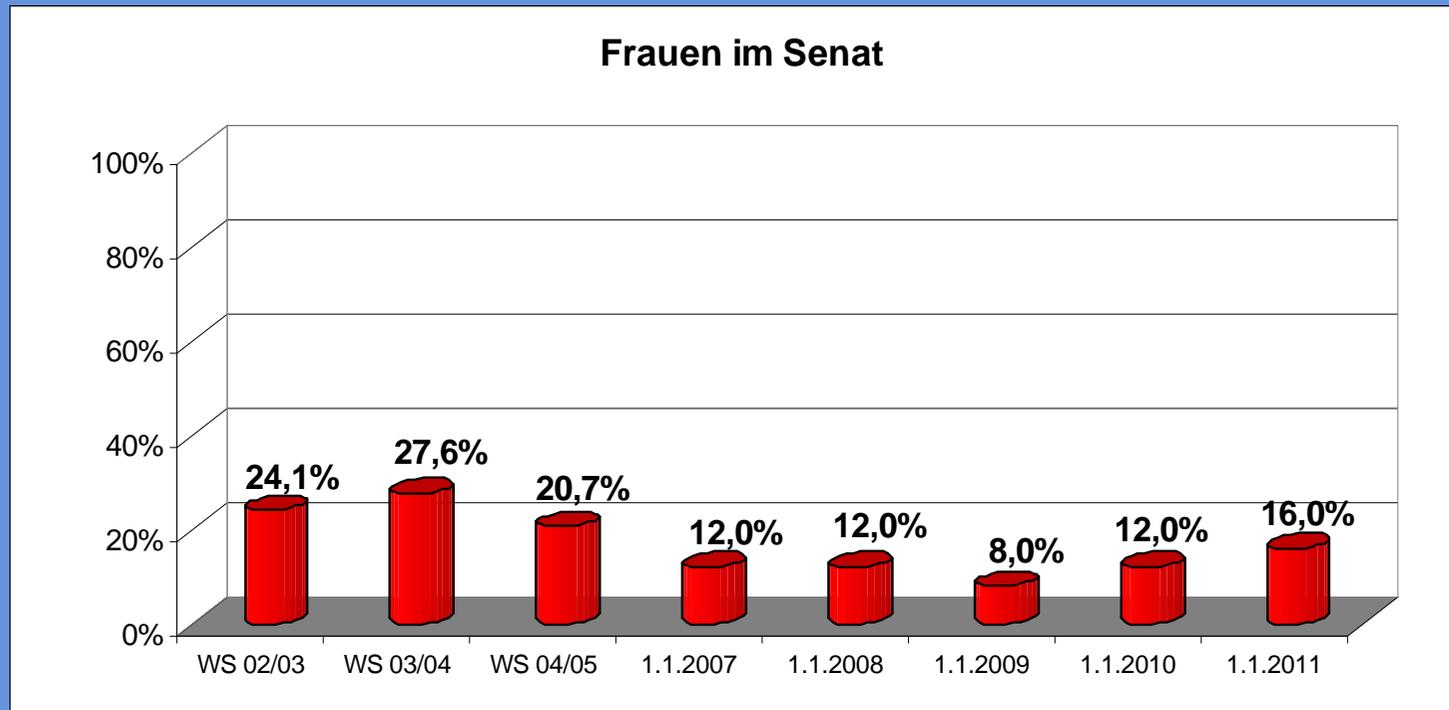
➤ **Aktive Rekrutierung von Frauen**

➤ **Berufungsverfahren**

Berufungskommissionen sollen zu 25 % aus Frauen bestehen

Jahresbericht 2010 der Universitäts-Gleichstellungsbeauftragten

UNIVERSITÄT HOHENHEIM



Universität Hohenheim: 16 % →

- Frauenanteil leicht gestiegen
- einige Statusgruppen entsenden keine Frauen in den Senat

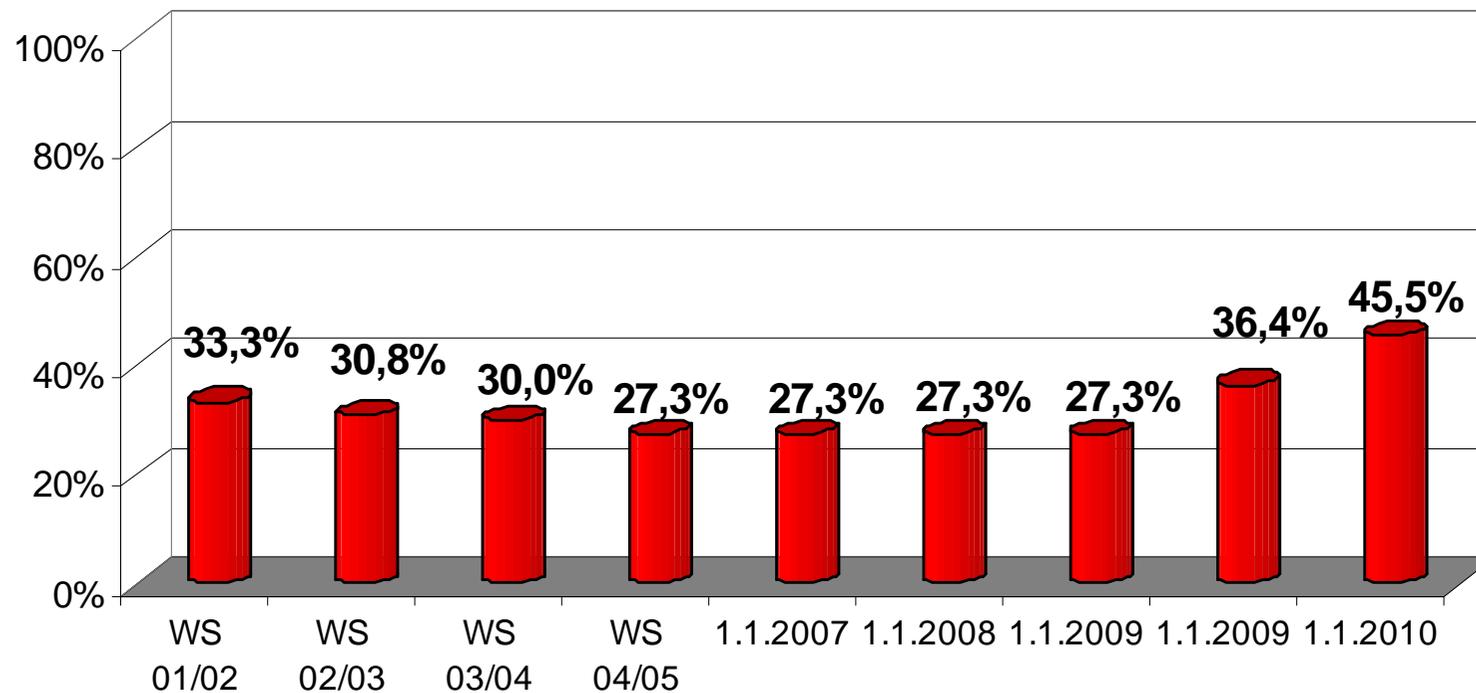
Der Frauenanteil in den Gremien der akademischen Selbstverwaltung soll 25 % betragen.

Jahresbericht 2010 der Universitäts-Gleichstellungsbeauftragten

UNIVERSITÄT HOHENHEIM



Frauen im Universitätsrat



**Universität Hohenheim: 45,5 %, liegt weit über dem
Bundesdurchschnitt von 23 %**

Jahresbericht 2010 der Universitäts-Gleichstellungsbeauftragten

UNIVERSITÄT HOHENHEIM



Universität Hohenheim:

Rektorat: 0 %

Fakultätsvorstand N: 0 %

Fakultätsvorstand A: 0 %

Fakultätsvorstand W: 0 %

Der Gleichstellungsplan der Universität Hohenheim sieht vor, dass der Frauenanteil in den Gremien der akademischen Selbstverwaltung 25 % betragen soll.

Jahresbericht 2010 der Universitäts-Gleichstellungsbeauftragten

UNIVERSITÄT HOHENHEIM



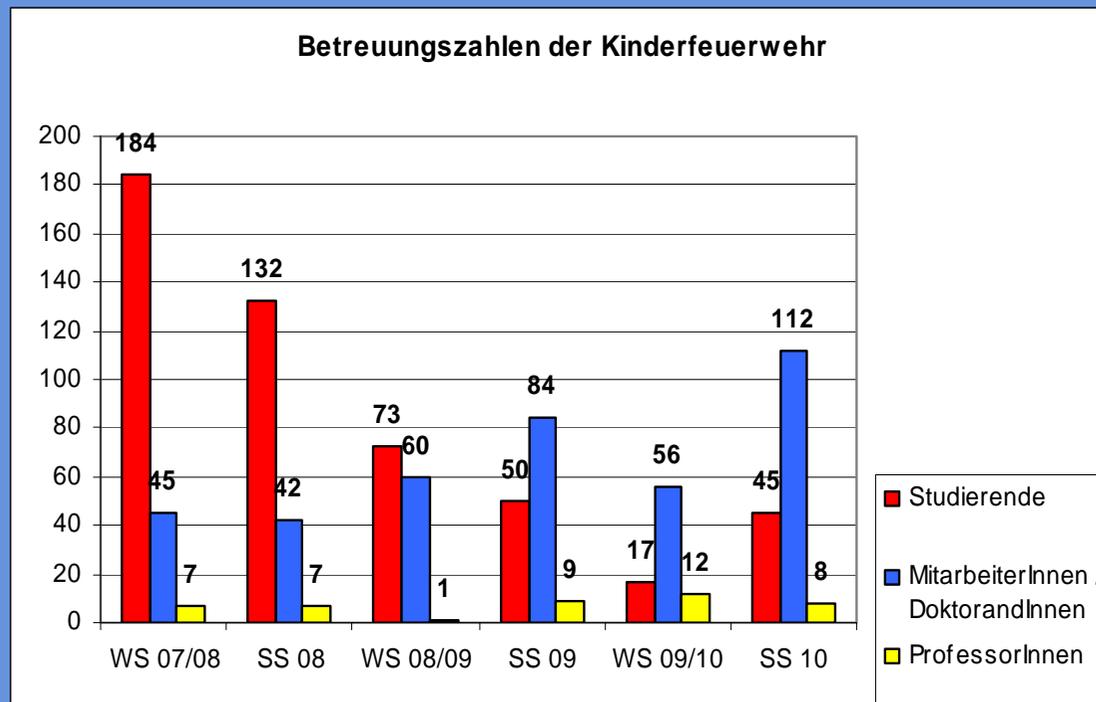
Kinderbetreuung an der Universität Hohenheim

- Die Randlage der Universität Hohenheim dazu, dass Eltern mit Nicht-Erstwohnsitz Stuttgart ihre Kinder nicht in den Betreuungseinrichtungen der Stadt Stuttgart betreuen lassen können.
- Trotz der Einsprüche der Rektoren und der Studentenwerke wurde an dieser Regelung nichts geändert, da keine Ausnahmen von der Regel gemacht werden könnten.
(Schreiben des Oberbürgermeisters der Stadt Stuttgart vom 23.8.2010)

Jahresbericht 2010 der Universitäts-Gleichstellungsbeauftragten



- Das Studentenwerk Tübingen-Hohenheim hat daher mit der Einrichtung eines Betriebskindergartens begonnen.
- Nach wie vor ist deshalb die Kinderfeuerwehr eine unersetzliche Hilfe für viele Eltern.



- Im SS 2010 wurden 165 Kinder betreut.
- Das ist für eine Notfallbetreuung zu viel.

Jahresbericht 2010 der Universitäts-Gleichstellungsbeauftragten

UNIVERSITÄT HOHENHEIM



- MentHo wird als eines von neun Mentoringprogrammen bundesweit im Rahmen des Projektes „Aufwind mit Mentoring“ evaluiert.
- Zentrales Ziel dieser Evaluation ist die Analyse der Wirksamkeit von Mentoring zur Nachwuchsförderung und zur beruflichen Gleichstellung.
- MentHo ist Bestandteil des Projektes „AKA 40 plus“, da es über die entsprechenden Netzwerke verfügt.

Jahresbericht 2010 der Universitäts-Gleichstellungsbeauftragten

UNIVERSITÄT HOHENHEIM



bundesweite gründerinnenagentur (bga)
& Geschäftsstelle MentHo

An alle Studentinnen und wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen

Einladung: „Von Vorbildern lernen“
bga-Fachtagung
Donnerstag, 29. April 2010, Schloss, Mittelbau,

Programm:

13.30 Anmeldung und Empfang

13.45 Begrüßung

14.00 Frauenkarrieren brauchen Role Models
Einführung in das Thema

15.00 Drei parallele Workshops

Workshop 1: Naturwissenschaften

Workshop 2: Agrarwissenschaften

Workshop 3: Wirtschaftswissenschaften

16.45: Was geht? Was geht (noch) nicht?
Zusammenfassung der Ergebnisse

Ab 18.30

Get-together mit Buffet im Schlosskeller



Geschäftsstelle MentHo
Emil-Wolff-Straße 30
70599 Stuttgart

Anmeldeformular bitte per Post, per Fax oder per
Mail schicken

Hiermit melde ich mich verbindlich an:

Fachtagung, Donnerstag, 29. April 2010
„Von Vorbildern lernen“

Name _____

Firma _____

Anschrift _____

Telefon _____

Email _____

Ich nehme an folgendem Workshop teil:

Workshop 1: Naturwissenschaften

Workshop 2: Agrarwissenschaften

Workshop 3: Wirtschaftswissenschaften

Abendessen im Schlosskeller

Datum / Ort / Unterschrift

Wir bitten um Anmeldung bis 27. April 2010

bundesweite gründerinnenagentur oder

Claudia Böhnke M.A.

Fax: 0711 / 451017-220

Email: claudia.boehnke@gruenderinnenagentur.de

Geschäftsstelle MentHo (025)

Dipl. oec. Rotraud Konca

Fax: 0711 / 459-23720

Email: konca@uni-hohenheim.de

➤ Am 29. April fand in Kooperation mit der bga die Fachtagung „Von Vorbildern lernen“ statt.

➤ Für jede Fakultät der Universität Hohenheim wurde ein Workshop angeboten.

➤ Es war das größte Netzwerktreffen seit Bestehen von MentHo.

Jahresbericht 2010 der Universitäts-Gleichstellungsbeauftragten

UNIVERSITÄT HOHENHEIM



DCC - Dual Career Couples-Servicestelle



- Dual Career Couples - Servicestelle der Universität Hohenheim ist inzwischen gut etabliert.
- Mehrere Anliegen von Lebenspartnerinnen oder Lebenspartnern berufener Personen der Universität Hohenheim konnten erfolgreich bearbeitet werden.
- Die Kooperation mit dem Hochschulnetzwerk – Koordination "Dual Career Solutions – Das Netzwerk für Karrieren in und um Stuttgart" kann noch nicht als etabliert betrachtet werden.



**Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit**